

Presseerklärung

28. September 2016

An die Presse und die Öffentlichkeit,



am 18 April 2007 haben Emre Günaydın, Cuma Özdemir, Salih Gürler, Abuzer Yıldırım und Hamit Çeker den Zirve Verlag in Malatya besucht. Sie haben die dort anwesenden Uğur Yüksel, Necati Aydın und Tilman Geske schwer gefoltert und sie danach grausam umgebracht, indem sie ihnen die Kehle durchschnitten.

Sie wurden auf frischer Tat ertappt, innerhalb von 6 Monaten wurde eine Anklageschrift verfasst, aber in den letzten 9 Jahren hat sich in der Sache nichts bewegt. Heute erläuterte der Richter bei der Urteilsverkündung, dass diese Bluttat ohne die Unterstützung durch eine kriminelle Organisation im Hintergrund von den 5 Tätern nicht hätte durchgeführt werden können. Es ist wichtig, dass das Gericht außerdem zugab, dass es diese kriminelle Organisation nicht habe ans Tageslicht bringen können. „Ja, es gibt eine Organisation, aber wir haben die Verbindungen nicht aufdecken können“, äußerte das Gericht.

Natürlich hatten die Angehörigen, Freunde und Bekannte unserer Märtyrer, die den Gerichtssaal füllten, die Erwartung, dass die Mörder nach der Urteilsverkündung festgenommen würden. Das hätte ihr Gewissen eine Spur beruhigt. Wenn die Täter, die seit Jahren auf freiem Fuß sind und nur mit der sog. „elektronischen Fußfessel“ kontrolliert werden, nun festgenommen worden wären, hätte man darin eine, wenn auch späte, so doch wichtige Manifestation der Gerechtigkeit erblicken können.

Eigentlich sagt das folgende letzte Plädoyer von Emre Günaydın sehr viel aus: „Ich bin dankbar, dass ich meinen Staat nicht beschämt und seine Ehre nicht befleckt habe.“ ...

Wir kämpfen schon so lange als protestantische Gemeinschaft in der Türkei darum, dass die Mörder bestraft und die sie anstiftenden kriminellen Kräfte ans Tageslicht kommen. Eigentlich war ja bei einem solch schrecklichen Verbrechen, bei dem die Täter auf frischer Tat ertappt werden, das Strafmaß schon vor Prozessbeginn im Wesentlichen klar. Als protestantische Gemeinschaft haben wir uns abgemüht, dass die dunklen Kräfte, die diese Morde erst ermöglicht haben, ans Licht gebracht werden. Wie wir aber sehen, sind die Mörder heute trotz der Urteilsverkündung der 1. Strafkammer für schwere Verbrechen in Malatya nicht festgenommen worden.

Natürlich geht das Verfahren weiter, zunächst beim Gebietsgericht, dann beim Kassationshof. Es kann viele Jahre dauern. Die Mörder, die unsere Geschwister grausam zu Tode gebracht haben, werden vermutlich noch viele Jahre wie bisher auf freiem Fuß sein und ein freies Leben führen. Schon die Tatsache, dass bisher ständig die gerechte Strafe verzögert und aufgeschoben wurde, verletzt das Gewissen und lässt das Vertrauen in die Gerechtigkeit großen Schaden nehmen.

Als protestantische Gemeinschaft wünschen wir uns, dass dieser Prozess ohne Aufschub zu einem gerechten Ende kommt, indem er zügig abgearbeitet wird und die Schuldigen so schnell wie möglich bestraft werden. Wir hoffen, dass die finsternen Kräfte, die der Richter in seiner Aussage: „Es gibt eine kriminelle Organisation, aber wir als Gericht konnten die Verbindungen nicht aufdecken“, benannt hat, möglichst schnell ans Licht gebracht werden.

Vereinigung Protestantischer Kirchen,

İhsan Özbek

Türkisches Original: <http://www.protestankiliseler.org/?p=845>